

L. Tischendorf

„Funktion des Knochens in der MKG-Chirurgie“

Impressionen vom 59. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG) vom 3. bis 6. Juni 2009 in Wien



Auditorium während der Kongresseröffnung in der Wiener Hofburg.



Der Kongresspräsident, Prof. Dr. Dr. R. Ewers, während seiner Eröffnungssprache.

Die Wiener Festtage von 2009 hatten viele Höhepunkte: Mit stehenden Ovationen auf offener Szene bedacht sang *Editha Gruberova* die Lucia di Lammermoor in der Staatsoper, *Daniel Barenboim* dirigierte die Wiener Philharmoniker vor 100.000 Zuhörern in den Schlossgärten von Schönbrunn und – es fand in dem kaiserlich-habsburgischen Ambiente der Wiener Hofburg ein von Prof. Dr. Dr. *Rolf Ewers* und seinem zahlreichen Team gestalteter herausragender Kongress der DGMKG statt. Das Hauptthema betraf ein essentielles Tätigkeitsgebiet der Kieferchirurgie – die Funktion des Knochens. Für die Festreden hat Prof. *Ewers* seine Freiburger und Kieler Lehrer, die emeritierten Professoren *Wilfried Schilli* und *Franz Härle* gewonnen und damit beispielhaft die Tradition gepflegt. Sie sprachen zu Physiologie und Funktion des Knochens und zur Geschichte der Kieferaugmentation. Masterlectures und die Schuchardt-Lecture wurden durch ausgewiesene Kapazitäten

besetzt: Dr. *Hari Reddi* (Sacramento, USA), Prof. Dr. *Herbert Jenissen* (Essen) und Dr. Dr. *Daniel Spangioli* (Denver, USA) zu den Bone morphogenetic proteins, *Michael Carstens* (Saint Louis, USA) zur Begründung der Fehlbildungsklassifikation von Tessier, Prof. Dr. Dr. *Gerhard Undt* (Wien) zur Sialoendoskopie, Prof. Dr. Dr. *Stefaan Berge* (Nijmegen) zu Fusionsmöglichkeiten von 3-D-Darstellungen, Prof. Dr. Dr. *Uwe Eckelt* (Dresden) zur Verbundforschung und PD Dr. *Lars Kamloz* (Wien) zu Gesichtsverbrennungen. Erfreulich für die Hallenser Schule war die Vergabe des Wassmundpreises an Dr. Dr. *Alexander Eckert* für eine Arbeit zur Therapiestratifizierung des Mundhöhlenkarzinoms anhand endogener Hypoxiemarker. Es ist nicht möglich, 40 wissenschaftlich hervorragende und in einem klug geordneten Programm eingebettete Kurzvorträge zum Hauptthema im Einzelnen zu besprechen. Ich muss mich auf Eckpunkte beschränken und zugleich mein Bedauern

ausdrücken, dass nicht alles wie früher in einem Kongressband oder moderner als Abstracts im Internet oder als DVD-Mitschnitt zusammengefasst zugänglich ist. Neben Fragen zum Kieferkammaufbau und zur knöchernen Kieferdefektüberbrückung – konventionell und mikrovaskularisiert – nahm großen Raum das aktuelle Thema der bisphosphonat-assoziierten Osteonekrose ein, das eine Vielfalt an Konzeptionen und weit variierenden Erfolgsergebnissen zeigte. Arbeitsgruppen aus Dresden, Erlangen, Hamburg, Düsseldorf und Wien zeigten den enormen Zuwachs an Wissen zur Funktion des Knochens und unterschiedliche Wege zu dessen Beeinflussbarkeit, die einmal einer zusammenfassenden Übersicht bedürfen.

Nebenthemen stellten die 3-D-Planung und Navigation in ihren aktuellen Facetten (auch mit den durch Erfahrung gereiften Einschränkungen) sowie minimal invasive Operationstechniken dar. Ergänzend wurden 76 instruktive Poster



Der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Prof. Dr. Dr. S. Reinert, verleiht den Martin-Wassmund-Preis an Dr. Dr. A. Eckert aus Halle.

(Fotos: Geschäftsstelle der DGMKG)

demonstriert. Prämiert wurde Dr. Dr. *Horst Kokemüller* et al. aus Hannover zur Prävaskularisierung dreidimensionaler Matrices zum Knochenersatz. Schließlich gab es 59 Vorträge zu freien Themen. Dabei berichtete ich über unsere 15-jährigen Erfahrungen mit der minimal invasiven Molarenresektion. Ab-

schließende aktuelle Beiträge zur Onkologie aus Tübingen, Regensburg, Erlangen und vor allem München leiteten über zu der für Pfingsten 2010 geplanten Gemeinschaftstagung mit dem Deutsch-Österreichisch-Schweizer Arbeitskreis für Tumoren im Kiefer- und Gesichtsbereich (DÖSAK).

Umrahmt wurde der Kongress von Workshops (Digitale Volumetomographie, Schmerzmanagement, Kiefergelenkchirurgie, Wehr- und Katastrophenmedizin), dem Repetitorium der DGMKG, dem Tag der Akademie (Themen: computerassistiertes Operieren, Botulinumtoxin, Knochenregeneration), den Vorstellungen onkologischer Leitlinien, einem deutsch-ungarischen Gemeinschaftssymposium sowie acht Industrieworkshops und einer ungeachtet der Krise umfangreichen Industrieausstellung.

Gesellschaftliche Höhepunkte waren der Festabend im Herkulesaal des wiedereröffneten Liechtensteinpalais und die vielen Möglichkeiten der Wiener Festtage.

Wie schon oft in den letzten Jahren bei der DGMKG hat der Tagungspräsident mit seiner ganz eigenen Handschrift den Kongress so geprägt, dass er als ein wissenschaftliches und gesellschaftliches Ereignis den über 400 Teilnehmern lange in dankbarer Erinnerung bleiben wird, zumal Prof. *Ewers* ungeachtet seiner vielen organisatorischen Verpflichtungen immer präsent war. **DZZ**

L. Tischendorf, Halle/Saale